

# Mitteilungsblatt der adxb-DL



Verein zur Völkerverständigung und Jugendpflege  
durch Förderung und Betreuung von Empfangsamateuren und Kurzwellenhörern

---

## Hallo liebe Mitglieder,

Willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres qso! Zum neuen Layout unseres qso haben uns fast keine Reaktionen aus der Leserschaft erreicht. Wir nehmen an, daß dies volle Zustimmung bedeutet. Oder hat es so „eingeschlagen“?

In dieser Ausgabe haben wir einen Bericht von einem unserer Hobbytreffen. Wir nehmen diese Gelegenheit zum Anlaß, ausführlicher über das Campus Radio Projekt zu berichten. Es sind auch Hinweise enthalten zum traditionsreichen DX-Camp in Döbriach, das im Sommer wieder stattfindet. Und in der Bücherecke werden neu erschienene Bücher vorgestellt. Ein paar andere kleinere Beiträge machen diese Ausgabe komplett. Viel Spaß bei der Lektüre!

## Neues Mitglied

Seit dem letzten qso können wir folgendes neues Mitglied in unserem Klub begrüßen:  
34520 Douglas Kähler, 24248 Mönkeberg

## Mitarbeiter dieser Ausgabe

Franz Ladner, Thomas Schubaur, Friedrich Stöhr, A.J. Kuchelmeister

## Redaktionstermine

Redaktionsschluß für qso 3/2004: 15. Juli 2004

## Inhaltsübersicht

Informationen Nürnberger Hobbytreffen	2
Campus Radio der FH Nürnberg	3
WorldSpace Rundfunk via AfriStar Satellit	7
Radio-Sammler-Treffen in Ismaning	7
DX Camp Döbriach 2004	8
Musik inspiriert durch Kurzwelle	9
Bücherecke	10
Zu guter Letzt: Update für Morse Alphabet	12
Mitgliedsbeiträge 2004	12
Impressum	12



---

adxb-DL e.V., c/o Thomas Schubaur  
Am Hansenhohl 9, 86470 Thannhausen

---

## Kassenberichte der adxb-DL

Wir wollten einen Zwischenstand vermelden: Unser Kassenwart arbeitet mich Hochdruck an die Fertigstellung der Kassenberichte, die dann noch geprüft werden müssen, siehe qso 1/2004 (Protokoll des Mitgliederversammlung). Sobald die Kassenberichte und die Kassenprüfberichte fertig sind, werden wir Sie hier wissen lassen; die Berichte werden dann auch bei der nächsten Mitgliederversammlung behandelt werden.

*Thomas Schubaur*

## Informationen vom Nürnberger Hobbytreffen

Zur Einführung: In vielen Städten und Ortschaften finden regelmäßig Hobbytreffen statt. Teilnahme ist nicht nur für Klubmitglieder offen. Solche Hobbytreffen leben vom Engagement der lokalen Hobbyfreunde, ebenso werden Inhalt und Themen der Hobbyabende von den Teilnehmern und Organisatoren festgelegt. Wir begrüßen solche Initiativen und sind gerne bereit, hier immer wieder mal darüber zu berichten. Heute folgt hier ein Bericht zum Nürnberger/Fürther Hobbytreffen, wo ja weiterhin der Name KWRS ein fester Begriff ist und die ehemaligen KWRS Mitglieder den Hobbygedanken weiter kultivieren. Von OM Friedrich Stöhr erreichten uns folgende Informationen über die Aktivitäten des Nürnberger Hobbytreffens:

Nach Pfingsten werden wir die Möglichkeit des Besuches der Telekom Sendestation Dillberg bei Neumarkt in der Oberpfalz bekommen. Von dort werden alle Rundfunkprogramme des BR, die ARD/BR3 TV-Programme, sowie das Campus Radio der FH Nürnberg im DRM-Modus auf 26.000 kHz abgestrahlt. Den genauen Termin bekomme ich noch von Prof. Lauterbach mitgeteilt. Prof. Lauterbach ist an der Georg-Friedrich-Ohm-Fachhochschule Nürnberg tätig, er ist lizenziertes Funkamateurl, sein Rufzeichen ist DL1NAW.

Die Leute der FH sind recht rührig und halten regelmäßige Kontakte mit den Hörern des Campus Radio. Es wurden auch schon zwei Messkampagnen durchgeführt, deren Ergebnisse (DRM-Log-Files) von der FH ausgewertet wurden. Das bringt natürlich mehr als die subjektiven Empfangs-Eindrücke von Hörern.

Beim nächsten Hobbytreffen des KWRS werden wir wieder einen Versuch mit DRM machen, diesmal hoffentlich erfolgreicher... Leider sind die Möglichkeiten außer Haus nicht so optimal, weil man doch mehrere Netzgeräte braucht, einen PC und auch die Antenne ist nicht überall brauchbar. Bei einem OM hier in Nürnberg habe ich einen wirklich tollen DRM-Empfang mit einem LOWE-150 (modifiziert bei Charly Hardt) erlebt! Der Klang der DW, auch aus Sines, war überzeugend. Mit einer Hi-Fi-Anlage beinahe überwältigend. Man glaubt einfach nicht, dass das via KW übertragen wurde! Schade, dass DRM so langsam vorankommt. Die Industrie lässt sich sehr viel Zeit, inzwischen sollten doch die DRM-Chips schon verfügbar sein. Und natürlich sind die RX noch viel zu teuer. Hoffentlich stellen die diversen Stationen nicht inzwischen ihre DRM-Sendungen ein!

Auf der nächsten IFA werden brauchbare und erschwingliche DRM/UKW-RX erwartet.

*Friedrich Stöhr*

## Campus Radio: digitales Lokalradio auf Kurzwelle

### *Hintergrund und Projektziele*

Der Rundfunk stellt innerhalb der Nachrichtentechnik eines der wenigen Gebiete dar, in denen noch überwiegend analoge Übertragungstechniken im Einsatz sind. Diese zum Teil mehr als 50 Jahre alten Techniken sind den Anforderungen der Nutzer (Empfang in Fahrzeugen, mit tragbaren Geräten mit kleinen Antennen) und dem Wettbewerb mit den neuen multimedialen Angeboten (insbesondere Internet / WWW) nicht mehr gewachsen. Digitale Nachfolgesysteme für die Hörfunk- und Fernsehverbreitung wurden in den letzten zehn Jahren entwickelt und in Feldversuchen und Pilotprojekten erprobt. Die Nachfolgesysteme für UKW-Rundfunk (DAB, Digital Audio Broadcasting) und Fernsehen (DVB-T, Digital Video Broadcasting – Terrestrial) sind bereits in der Einführungsphase. Das jüngste dieser Systeme hat die Digitalisierung des Rundfunks im Frequenzbereich unter 30 MHz, also im Lang-, Mittel- und Kurzwellenbereich zum Ziel. Es wurde im Rahmen der Organisation „Digital Radio Mondiale“, DRM, entwickelt und standardisiert. Das Ziel dabei war vor allem die erhebliche Verbesserung der Tonqualität gegenüber der heute noch verwendeten Amplitudenmodulation.

Die DRM Systemspezifikation liegt seit September 2001 als Norm vor (ETSI: ES 201 980 (2002) Digital Radio Mondiale (DRM); System Specification. Sophia-Antipolis.). Das in diesem Standard beschriebene System ist durch eine Vielzahl von wählbaren Parametern für verschiedene Einsatzfelder gekennzeichnet und bedarf deshalb im Vorfeld der Einführung einer möglichst breiten Evaluierung unter verschiedenen Bedingungen. Im DRM-Konsortium sind überwiegend internationale Rundfunkanstalten wie Deutsche Welle, BBC World Service,

Voice of America etc. vertreten. Deshalb wurde das System bisher vor allem in der Fernversorgung großer Gebiete mit leistungsstarken Kurz- und Mittelwellensendern erprobt.

Das Projekt Campus-Radio der Fachhochschule Nürnberg hingegen zielt auf eine Untersuchung des Einsatzes des DRM-Systems zur lokalen Versorgung einer Stadt im Mittel- oder Kurzwellenbereich mit einem Sender kleiner Leistung ab, es ergänzt daher die übrigen DRM-Feldversuche auf einem Gebiet, das einen wichtigen Anwendungsfall des Systems darstellen wird. Dies ist insbesondere deshalb von Bedeutung, weil das DAB-System für die lokale Versorgung mit einzelnen Programmen wenig geeignet ist und daher DRM eine attraktive Möglichkeit zur digitalen Verbreitung solcher Programme darstellt. Hierfür kommt neben dem Mittelwellenbereich (525-1605 kHz) im Kurzwellenbereich vor allem das 11m-Rundfunkband (25,76 – 26,1 MHz) in Frage, da dieses für die Kurzwellen-Fernversorgung nur sehr wenig genutzt wird.

Insbesondere in der Großstadt-Umgebung sind aber zahlreiche Effekte zu erwarten, die sich auf die Nutzbarkeit des Frequenzbereichs unterhalb 30 MHz störend auswirken können. Den Einfluss dieser Effekte kann man nur dadurch untersuchen, dass man eine Vielzahl von Teilnehmern mit Testempfängern ausstattet und die diversen Störsituationen auf Grund der Rückmeldung von Empfangsproblemen untersucht. Hierfür ist ein kritisches und technisch aufgeschlossenes Testhörerpublikum erforderlich, das durch Studierende technischer Fachbereiche der FH sicher in idealer Weise gegeben ist. Darüber hinaus bieten sich Unter-

suchungen zum Empfang mit mobilen / portablen Empfängern im Bereich von Problemzonen wie großen Gebäuden, Unterführungen, Bahnlinien, Industriegebieten an.

Der vorliegende Projektvorschlag hat deshalb zum Ziel, ein Testprogramm, das zunächst als Internet-Radio betriebene Campus Radio der FH, mit einem Mittel- oder Kurzwellensender kleiner Leistung im DRM-Format auszustrahlen. Um eine größere Zahl von Testhörern zu gewinnen, ist es erforderlich, einen Empfänger zu entwickeln, der zu einem niedrigen Preis (< ca. 50 €) an die interessierten Studierenden abgegeben werden kann. Dies erfordert, dass die Signalverarbeitung selbst per Software auf einem bereits bei den Testhörern vorhandenen PC durchgeführt wird – entsprechende Programme wurden bereits im Rahmen des DRM-Konsortiums entwickelt, Lizenzen dafür sind erhältlich. Die Schnittstelle zwischen Empfänger und PC bildet der Eingang der Soundkarte, über den das vom Empfänger auf eine Zwischenfrequenz von ca. 12 kHz gemischte Empfangssignal digitalisiert wird. Die Relevanz dieser Untersuchungen besteht aus wissenschaftlich-technischer Sicht darin, dass durch genauere Kenntnis

der Störsituation im Mittel- und Kurzwellenbereich Daten über die erforderliche Sendeleistung bzw. Empfangsfeldstärke für Lokalsender in Großstädten gewonnen werden können. Dadurch können beim Übergang zum DRM-System die Sendeleistungen so ausgelegt werden, dass einerseits sicherer Empfang ermöglicht wird, andererseits aber durch möglichst geringe Sendeleistungen dieselbe Frequenz in möglichst kurzem Abstand wieder verwendet werden kann.

Als weiterer wichtiger Gesichtspunkt bei der Einführung digitaler Rundfunksysteme gilt ein attraktives Angebot digitaler Zusatzdienste, z.B. Text-Schlagzeilen, Internet-Seiten, oder Verkehrstelematik-Dienste. Da im vorgeschlagenen Projekt sowohl sende- als auch empfangsseitig die Signalverarbeitung durch PC-basierte Software erfolgen soll, können solche Dienste mit zusätzlichen Programmbestandteilen realisiert werden, und damit auf einfache Weise im Rahmen der Versuchssendungen entwickelt und erprobt werden. Auch im Hinblick auf die Akzeptanz und Attraktivität solcher Dienste ist zu erwarten, dass die Studierenden der FH ein aufgeschlossenes und kritisches Testnutzerforum darstellen werden.

### ***Campus-Radio Projektbeschreibung***

Das Projekt Campus-Radio hat zum Ziel, die spezifischen Ausbreitungseigenschaften im Frequenzbereich unterhalb 30 MHz in einer Großstadt und die auftretenden Empfangsprobleme zu untersuchen und Daten zu gewinnen und zu veröffentlichen, die zur Planung von künftigen digitalen lokalen Sendern in diesem Frequenzbereich erforderlich sind. Das Mittel zur Gewinnung dieser Daten ist die experimentelle Erprobung des Systems durch die Entwicklung und den Betrieb eines Testsenders kleiner Leistung für einen längeren Zeitraum (mindestens ein

Jahr) und den Empfang durch eine große Zahl von technisch kompetenten Testhörern.

Um das Zuhören für die Testhörer interessant zu gestalten, ist für das Testprogramm das als Internet-Radio in Entwicklung befindliche Campus Radio der FH vorgesehen. Um die erforderliche größere Zahl von Testhörern zu gewinnen, ist es erforderlich, einen Empfänger zu entwickeln, der zu einem niedrigen Preis (< ca. 50 €) an die interessierten Studierenden und FH-Mitarbeiter ab-

gegeben werden kann. Dies erfordert, dass die Signalverarbeitung selbst per Software auf einem PC durchgeführt wird – entsprechende Programme wurden bereits im Rahmen des DRM-Konsortiums entwickelt.

Die Schnittstelle zwischen Empfänger und PC bildet der Eingang der Soundkarte, über den das vom Empfänger auf eine

Zwischenfrequenz von ca. 12 kHz gemischte Empfangssignal digitalisiert wird.

Um die Ergebnisse rasch in der Fachöffentlichkeit verfügbar machen zu können und an der aktuellen technischen Diskussion teilnehmen zu können, ist die Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg dem DRM-Konsortium als assoziiertes Mitglied beigetreten.



Abbildung: Der „Sender“ des Campus Radio: links der PC mit Bildschirm, daneben rechts der Collins Sender, ganz rechts auf dem Tisch das Antennenanpaßgerät.

### **Stand der Wissenschaft und Technik**

Das System für die Digitalisierung des Rundfunks im Frequenzbereich unter 30 MHz wurde im Rahmen der Organisation „Digital Radio Mondiale“, DRM, entwickelt und standardisiert. Das Ziel dabei war vor allem die erhebliche Verbesserung der Tonqualität gegenüber der heute noch verwendeten Amplitudenmodulation. Für erste Feldversuche und Demonstrationen wurden bereits Modulatoren und Empfänger entwickelt, die auf dem Prinzip der Signalverarbeitung auf einem PC nach Digitalisierung des Signals über die Soundkarte basieren. Als Empfänger wurden dabei hochwertige Messempfänger eingesetzt, deren Preis einen Einsatz in einem Versuch mit einigen zig bis hundert Teilnehmern, wie er im vorliegenden Projekt vorgesehen ist, unmöglich macht.

Das DRM Projekt der Fachhochschule Nürnberg verfolgt die Ziele:

- Experimenteller Einsatz des DRM-Systems zur Erprobung der lokalen Rundfunkversorgung Nürnbergs im Mittel- oder Kurzwellenbereich mit dem Versuchsprogramm „FH-Campus Radio“
- Untersuchung von Empfangsproblemen in einer Großstadt-Umgebung durch Testhörer
- Untersuchungen zum Empfang mit mobilen und portablen Empfängern im Bereich von Problemzonen
- Entwicklung und Erprobung attraktiver digitaler Zusatzdienste mit geringer Datenrate, z.B. Text-Schlagzeilen, Internet-Seiten, Verkehrstelematik-Dienste

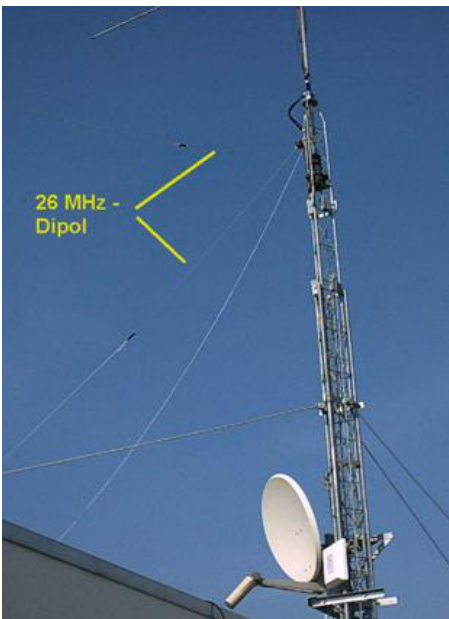
## Technische Lösung beim Campus Radio

Als DRM-Kleinsender wird ein modifizierter Kurzwellen-Amateurfunksender Collins 32S-3 (siehe Abbildung) eingesetzt, der ursprünglich für SSB ausgelegt war.



Im Einzelnen funktioniert die Signalaufbereitung so, dass das komplette DRM-Signal auf einem PC per Software erzeugt wird. Diese Software wurde im Rahmen einer Diplomarbeit entwickelt. Es handelt sich um C-Code, der insbesondere unter Linux lauffähig ist. Die Software ist in der Lage, das DRM-Signal in Echtzeit zu erzeugen, d.h. ein über die Soundkarte eingespieltes Audiosignal in ein entsprechendes DRM-Signal umzuwandeln. Dieses liegt am Ausgang der Soundkarte analog mit einer Mittenfrequenz von 12 kHz vor.

Dieses 12-kHz – DRM – Signal wird durch eine im Rahmen des Projekts entwickelte Schaltung auf eine Zwischenfrequenz von 455 kHz umgesetzt, die der Collins-Sender benutzt. Die SSB-Signalaufbereitung und Filterung werden dabei nicht benötigt. Die weiteren Bausteine des Senders (Mischer, Oszillator, Verstärker) bleiben unverändert, mit Ausnahme eines Misch-Oszillators, der durch Austausch eines Quarzes so modifiziert wurde, dass die Sendefrequenz von 26,000 MHz erreicht wird.



Als Sendeantenne benutzen wir zunächst eine Dipolantenne (siehe Abbildung) auf dem höchsten FH-Gebäude (etwa 30 m über Grund), deren beiden Hälften im 90° - Winkel von einem Mast schräg nach unten aufgespannt sind. Auf dem Mast befinden sich außerdem Antennen der Amateurfunkstation der Fachhochschule DLOOP.

Erweiterung des Versorgungsgebietes auf Neumarkt / Opf.

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Neumarkt/Opf. und dem Bayerischen Rundfunk werden wir eine Außenversuchsstelle auf dem BR-Gelände Dillberg aufbauen. Dort wird zur Zeit ein weiterer DRM-Testsender installiert. Besonderes Untersuchungsziel dort ist die Versorgung des ländlichen Raums und der Stadt Neumarkt.

*Informationen entnommen aus:*

*[http://www.ai.fh-nuernberg.de/Professors/Lauterbach/CampusRadio/index\\_Stand0703.htm](http://www.ai.fh-nuernberg.de/Professors/Lauterbach/CampusRadio/index_Stand0703.htm)*

## WorldSpace Rundfunk via Afristar Satellit

Das System des WorldSpace Rundfunks ist ursprünglich gedanklich und technisch auf die Beine gestellt worden, um auch sonst nicht versorgten Gebieten Zugang zu Information und Unterhaltung in technisch guter Qualität zu bringen. Zur Erinnerung die Idee dahinter: spezielle WorldSpace Empfangsgeräte empfangen die Radioprogramme direkt vom Satelliten, die Satelliten werden von schnell und einfach zu benutzenden Uplinks von den Programmanbietern mit ihrem Angebot versorgt.

Die Preise der Empfangsgeräte sind in den ersten zwei bis drei Jahren nach Erstinbetriebnahme des WorldSpace Systems doch signifikant gefallen, seither sind sie etwa auf konstantem Niveau (typisch 200 €). Dies mag für Interessenten aus Industrienationen reizvoll sein, für die potentiellen Abnehmer in den Hauptzielgebieten ist dies aber längst nicht so billig wie ursprünglich von den Systembegründern gedacht und erhofft.

Eine andere Tendenz zeigte sich im vergangenen Jahr, nachdem schon zuvor testweise das eine oder andere Programmangebot nur mit Zugangskode gehört werden konnte. Seit etwa Herbst

des letzten Jahres sind zunehmend Programmangebote des WorldSpace Rundfunks über den Afristar Satelliten verschlüsselt worden. So wird zu deren Empfang ein kostenpflichtiges Abonnement erforderlich, und damit sind diese besonderen Programme via WorldSpace nicht mehr frei zu „konsumieren“, sondern eben Pay-Radio. Andere Programme via WorldSpace sind weiterhin frei zu empfangen, und ihr Empfang lohnt sich sehr wohl.

Ein paar andere verschlüsselte Angebote: Radio Caroline, Sunrise Radio, Metro East FM, der britische Privatsender Virgin Radio, ein spezieller Wetterkanal.

Zum Jahreswechsel sind auch die von WorldSpace selbst produzierten und angebotenen Musiksparten-Programme, wie z.B. Ngoma, Riff, Potion, Oyeme!, in den verschlüsselten Modus gewechselt. Die monatlichen Abonnementpreise sind hier recht vernünftig niedrig, aber der freie Empfang ist eben nicht mehr gegeben (genauer: Empfang schon noch, aber das WorldSpace Empfangsgerät gibt die Programme nicht mehr wieder, der Lautsprecher bleibt stumm).

AJK

## Radio-Sammler-Treffen auf Sendergelände Ismaning

Der Web Site der GFGF, <http://www.gfgf.org> ist zu entnehmen, daß das 4. Radio-Sammler-Treffen mit Radiobörse, als Gemeinschaftsveranstaltung des Bayerischen Rundfunks (BR) und der Gesellschaft der Freunde der Geschichte des Funkwesens e.V. (GFGF), dieses Jahr am 3. Juli in München / Ismaning stattfindet. Genaue Ortsangabe: Großsender München-Ismaning, Senderstr. 57, 85737 Ismaning,

Bayerischer Rundfunk. Öffnungszeiten: nur für Anbieter schon ab 7:00 Uhr, für Besucher ab 8:00 Uhr, Ende gegen 17:00 Uhr. In Vorjahren war dies stets eine gute Gelegenheit, den Senderstandort Ismaning zu besichtigen.

An anderer Stelle wurde die Vermutung geäußert, daß das Treffen dieses Jahres das letzte seiner Art sein könnte (Ort? Gemeinsame Veranstaltung? Senderbesichtigung?).

## **DX-Camp Döbriach 2004, 17. Juli bis 15. August**

Alle Jahre wieder, so auch dieses Jahr, findet in Österreich das DX-Camp Döbriach statt. Lesen Sie hierzu weitere Informationen.

Dieses Jahr dauert das DX-Camp in Döbriach sogar vier Wochen, vom 17. Juli bis 15. August. Interessierte Hobbyfreunde können natürlich auch (nur) tageweise dazu kommen!

Wer Ferien im Kreise Gleichgesinnter machen möchte und neben dem DX-Hobby auch ein bißchen etwas für Lagerfeuerromantik, gemeinsame Unternehmungen und vielleicht auch für Wandern oder Baden übrig hat, der wird es sicher nicht bereuen, nach Döbriach gekommen zu sein. Wir haben einen schönen Strand und ein Programmangebot, das auch für "Nicht-Nur-DXer" interessant ist!

Hobbyfreunde sollten sich den Termin 17. Juli bis 15. August ganz dick im Kalender vormerken.

Neben dem Empfang auf allen Wellenlängen haben wir uns auch die Besichtigung einiger Sendestationen und Rundfunkstudios in Österreich und in Slowenien vorgenommen. Lizenzierte Funkamateure können unsere Amateurfunkclubstation (OE8XBC) nutzen.

Neben dem Hobby besteht auch jede Möglichkeit zur Entspannung, zum Schwimmen, Bergwandern, Faulenzen, für alles halt, was ein Urlaubsland wie Kärnten so bietet. Somit ist dieses DX-Camp eines der wenigen, wo man unbesorgt auch mitsamt der Familie hinfahren kann, ohne daß diese sich "fadisiert"...

Von den vier Wochen sind die zwei Juliwochen schwerpunktmäßig dem Hobby gewidmet, die beiden Augustwochen bieten dann eher ein Familienprogramm (wobei das natürlich nicht so strikt gesehen werden kann und soll!).

Untergebracht sind wir in Zelten bzw. kann man sich auch in einer Pension in der Nähe des Camps einmieten, für die, die es lieber bequem haben. Die Kosten betragen zwischen 16 und 18 Euro pro Tag, wobei die Verpflegung bereits inbegriffen ist!

Nähere Informationen über das DX-Camp bzw. über das Programm erhält man auf Anfrage von

Franz Ladner  
Leipzigerstraße 21/28  
A-1200 Wien  
Tel. +43 1 3501183  
Email: fladner@chello.at  
Internet: www.dxcamp.org

*Franz Ladner*

Haben Sie schon einen Hobbyfreund als Neumitglied für unseren Klub interessiert? Erzählen Sie von Ihrem Hobby, Ihren Empfängen, lassen Sie ihn mithören ...



## Musik inspiriert durch Kurzwelle: Sun City Girls

Manchen unter uns ist sicher der Name Glenn Hauser (USA) bekannt. Er gibt regelmäßig, d.h. meist mehrmals wöchentlich, sein DX Bulletin namens „DX Listening Digest“ (DXLD) per Email Versand heraus. Darin hat er die ihm direkt oder über ein Forum zugetragenen Informationen zur weltweiten Medienszene, vorwiegend Rundfunk, aufbereitet und verbreitet sie. Auch hat er eine Rundfunksendung, „World of Radio“, die auf mehreren Stationen läuft und ebenso seine zusammengetragenen Neuigkeiten verbreitet. Seine Internet Präsenz unter URL <http://www.worldofradio.com> bietet vieles davon zum Nachlesen oder Herunterladen.

Nach meiner Beobachtung präsentiert Glenn Hauser manchmal (d.h. wo angebracht) eine exzellente, sensible Schwäche für Sprachen, was insbesondere bei ihm als Amerikaner ja nach allgemeinem Verständnis nicht offenkundig sein muß. Dies findet dann meist Niederschlag in spitzfindigen oder sehr intensiven Kommentaren zu gewissen Sprachelementen oder zu gewissen Sprachangaben. Manchmal finden sich hierunter auch Einsendungen mancher anderer Hobbyfreunde, dann meist noch weiter ausgeführt, - Stichwort Language Lesson.

Andererseits finden auch andere exotische Artikel manchmal den Weg zu Glenn Hauser's Veröffentlichungen. So ist in DXLD Nummer 4067, vom 11. April 2004,

ein Beitrag zu lesen über das Thema „Musik inspiriert durch Kurzwelle“. Nicht von ihm selbst geschrieben, sondern beige-steuert von "Andy" von Media Network, der ihn aus dem Internet gefischt hat. In diesem Artikel kommt ein Amerikaner zu Wort, der bekennt bzw. eher bekennen muß, daß er wohl mit seinen 54 Jahren nicht mehr auf dem Laufenden ist mit dem Geschehen in der Musik Welt, obwohl er fast 20 Jahre für Billboard (ein bekannter Musik- und Medien-Konzern) gearbeitet hat. Diese Erkenntnis kommt ihm, da er noch nie von der Musikgruppe Sun City Girls gehört hatte (die aber entgegen ihrem Namen nur männliche Mitglieder hat).

Im weiteren Teil des Artikels wird dann die Musik der Sun City Girls weiter beleuchtet. In ihrer Musik werden Ausschnitte aus Kurzwellensendungen verwendet. Ein Musik-Journalist hat ihre Musik als magisch-surrealistische Improvisationen bezeichnet. Unter den Werken sind Titel wie z.B. „Radio Morocco“ oder „Radio Palestine“.

Der Original-Artikel (in Englisch) ist erschienen im Magazin der New York Szene, „Village Voice“. Nachzulesen im Internet (so lange der Link weiterhin zugänglich bleibt):

<http://www.villagevoice.com/issues/0414/qehr.php>.

Für Sie gelesen und hierher gebracht:

AJK

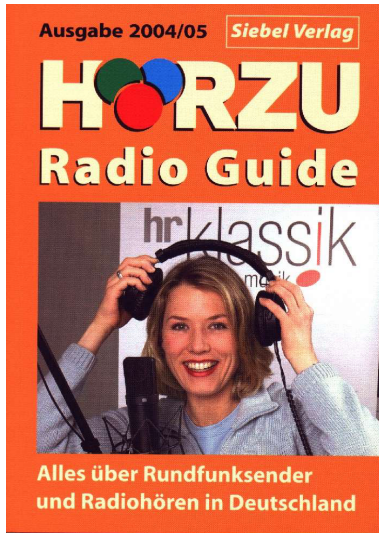
---

Helfen Sie mit, unsere Klubleistungen zu halten und zu mehren!  
Werben Sie Mitglieder für unseren Klub!

Unsere Adresse:

adxb-DL, c/o Thomas Schubaur, Am Hansenhohl 9, 86470 Thannhausen

Weitere Informationen auch im Internet: <http://www.adxb-dl.de>

**Bücherecke****mit Buchbesprechungen von Friedrich Stöhr****HÖRZU Radio Guide 2004/2005**

Alljährlich erscheint im Siebel-Verlag der HÖRZU Radio Guide. Zwölf Autoren waren tätig und haben auf diesmal 416 Seiten Umfang so ziemlich alle deutschsprachigen Radiostationen beschrieben. Es kommt eine stattliche Anzahl von Stationen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und dem an Deutschland angrenzenden Ausland zusammen, alle schön geordnet mit Angaben zu den Hauptzielgruppen und den Programmschwerpunkten. Sehr aktuell die Frequenzangaben.

Neben dem öffentlich rechtlichen Rundfunk sind auch die privaten Rundfunksender und die 'Formatradios' mit den

Anschriften der Stationen sowie FAX, Telefon, E-Mail und Internet-Adressen für den Kontakt der Hörer enthalten.

Sowohl die Frequenzen der UKW- als auch der Lang- und Mittelwellensender sind vorhanden. Eine kleine Auflistung der Kurzwellenstationen gibt es auch, die Kurzwelle ist aber die Domäne von „Sender & Frequenzen“ des Siebel-Verlages (über dieses Buch, Ausgabe 2004, wurde hier im letzten qso berichtet).

Auch DAB ist ein Kapitel gewidmet, ebenso Radio via Internet und natürlich Digital-Radio.

Nicht vergessen wurde Radioempfang über Satellit und ADR, die DRM-Stationen (Campus-Radio in Erlangen und Nürnberg) fehlen leider.

Das Kapitel ‚Radiogeschichte‘ untermalt die Vergangenheit des deutschen Rundfunks. Aus dem Inhalt: Privater Rundfunk in Berlin und Brandenburg – Die Rundfunksendeanlagen in Berlin – Wie kommen die Radiosender eigentlich zu ihren Namen?

Wer Rundfunk in Deutschland hört, ist mit dem HÖRZU Radio Guide sehr gut bedient.

ISBN 3-89632-063-7

416 Seiten mit vielen Fotos und Abbildungen

Preis (in D): € 12,90

Siebel Verlag GmbH

Auf dem Steinbüchel 6

53340 Meckenheim

Telefon: (0 22 25) 88 08-200, FAX (0 22 25) 33 78

Im Internet: [www.siebel-verlag.de](http://www.siebel-verlag.de)

E-Mail: [Leserservice@siebel-verlag.de](mailto:Leserservice@siebel-verlag.de)

Die Bücher und Broschüren des Siebel-Verlags werden neuerdings durch den Verlag für Handwerk und Technik ausgeliefert. Vermutlich werden beide Firmen fusionieren.

*Friedrich Stöhr*

## DIGITALEMPFANG von A bis Z

**Autor: Thomas Riegler**



Der Untertitel, „Begriffe aus der Praxis – leicht verständlich erklärt“, ist nicht übertrieben: es werden alle Begriffe, die mit digitalem Empfang zu tun haben, als auch die wichtigsten Analog-Begriffe erläutert.

„DiSEqC 1.0“ hat man schon oft gelesen, aber was ist es denn wirklich? Das Buch gibt Auskunft. Aber auch beispielsweise die vielen verschiedenen DVD-Modi werden erklärt und die SCART-Anschlusspins beschrieben. Multifeed, Polarizer, QAM und Wegener-Panda-Verfahren fehlen natürlich auch nicht.

Das ist kein Lehrbuch, wer aber die vielen Begriffe der digitalen Audio- und Video-Welt erläutern möchte, hat mit diesem Buch eine gute Wahl getroffen. Der Autor Thomas Riegler hat zu ähnlichen Themen ja schon mehrere Bücher geschrieben und kennt die Materie bestens.

Ein SAT-Fachbuch mit 160 Seiten, vielen Bildern, Tabellen und Illustrationen. Preis (in D): € 14,80

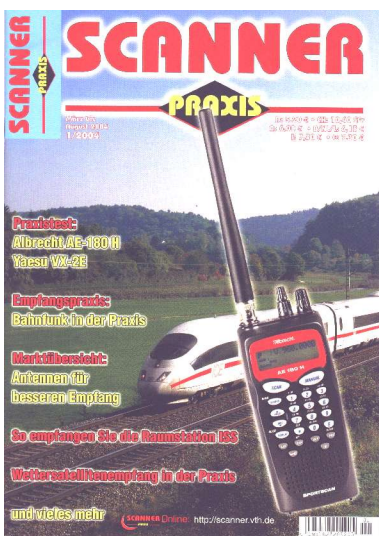
Best. Nr. 411 0101, ISBN: 3-88180-801-9

Verlag für Technik und Handwerk GmbH, Postfach 2274, 76492 Baden-Baden, Tel.: (07221) 5087-22, FAX: (07221) 5087-33, Email: [service@vth.de](mailto:service@vth.de) Internet: <http://www.vth.de>

Der Verlag für Technik und Handwerk führt jetzt auch die Bücher des Siebel-Verlages.

*Friedrich Stöhr*

## SCANNER PRAXIS



Das gerade erschienene Heft SCANNER PRAXIS 1/2004 enthält wieder eine ganze Menge interessante Beiträge wie zum Beispiel: Überreichweiten-Empfang, Scannerantennen, Wettersatelliten-Empfang, Taxifunk, Empfang von Flugfunkfeuern, Bahnfunk, Wie empfangen ich die Raumstation ISS? Aktuelle Geräte werden getestet und die Bedienung von Funkscannern wird erläutert, zahlreiche Bilder illustrieren die Beiträge.

60 Seiten mit vielen Bildern. Preis (in D): € 5,20

Best. Nr. 400 0086

Verlag für Technik und Handwerk GmbH, Postfach 2274, 76492 Baden-Baden, Tel.: (07221) 5087-22, FAX: (07221) 5087-33, Email: [service@vth.de](mailto:service@vth.de) Internet: <http://www.vth.de>

*Friedrich Stöhr*

## Zu guter Letzt

### Update für das Morse-Alphabet

Das Morse-Alphabet wird erweitert um ein neues Zeichen: Die „Punkt-/Strich“-Folge di-da-da-di-da-dit steht ab Mai für das @-Zeichen. Die International Telecom Union (ITU) hat dieses Update anlässlich des 160-Jahre-Jubiläums des aus nur vier Arten von Signalen (Lang, Kurz, lange Pause, kurze Pause) bestehenden Codes beschlossen. Dies ist wohl die erste Aktualisierung seit mindestens 60 Jahren. Bislang wurde als Klammeraffe eben das Wort "at" verwendet, möglicherweise wird dies auch noch länger so bleiben, da "at" mit 11 Takten deutlich kürzer ist als "@" mit 17 Takten. Als Geburtsstunde des Morse-Codes gilt der 24. Mai 1844, durch seinen Erfinder Samuel Finlay Breese Morse.

### Unsere Mitgliedsbeiträge 2004

Jahresbeitrag (Deutschland)	39,00 €	Junior-Beitrag (Deutschland)	23,50 €
Jahresbeitrag nur qso Bezug	8,00 €	Auslandsmitgliedschaft	45,00 €
Aufnahmebeitrag einmalig	2,50 €.	Freiwillige Spenden gerne willkommen!	

### Online Bezug von „Radio-Kurier - weltweit hören“

Unsere große Vereinszeitschrift „Radio-Kurier - weltweit hören“ kann auch online bezogen werden, also nicht nur in Papierform. Dieses Zusatzangebot gestaltet sich wie folgt:

- ausschließliche Online-Mitgliedschaft (ohne Papierausgabe): 20 € pro Jahr
- zusätzliche Online-Mitgliedschaft (mit Papierausgabe weiterhin): 10 € pro Jahr

Anträge bitte an die Zentralanschrift der adxb-DL mit der Angabe einer Email Adresse.

### Wichtige Anschriften/Kontakte der adxb-DL

Zentralanschrift: adxb-DL, c/o Thomas Schubaur, Am Hansenhohl 9, 86470 Thannhausen  
Internet Präsenz: <http://www.adxb-dl.de>

Telefonische Hobby-Beratung - Hotline der adxb-DL: Thomas Schubaur  
Mo - Fr von 18-20 MEZ, sowie Sa + So tagsüber, Tel. 08281 / 798230  
Fax: 08281 / 798231, Email: DL1TS@t-online.de

Kassenwart: Christopher Sengfelder, Rathenaustraße 29, 96515 Sonneberg  
Tel: 03675 / 804519, Fax: 089 / 2443-17485  
Email: adxb-DL@arcor.de

Klubkonto: Postbank Frankfurt/Main 5419 91-606 (BLZ 50010060)  
(IBAN DE46 5001 0060 0541 9916 06, BIC PBNKDEFF)

Diplom-Manager Hans Gotschlig, Kutscherweg 18, 28865 Lilienthal  
Übersetzungsdienst Klaus Huber, Pfarrhofstr. 3, 84364 Birnbach-Hirschbach  
Amateurfunk-Adressendienst c/o Henning Mammes, Döringstr. 17, 26871 Papenburg  
UKW/TV-Arbeitskreis c/o H.-J. Kuhlo, Wilhelm-Leuschner-Str. 293B, 64347 Griesheim

qso ist das Mitteilungsblatt der Assoziation junger DXer e.V. (adxb-DL)

Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Schubaur, Am Hansenhohl 9, 86470 Thannhausen